

WOMEN'S* EMPOWERMENT CONVENTION

CODE OF CONDUCT

Mit dem Kauf eines Tickets und dem Betreten des Veranstaltungsortes stimmst du unserem Code of Conduct zu. Jeder Verstoß dagegen wird geahndet und führt ggf. zum Ausschluss von der Veranstaltung. Der Ticketpreis wird in diesem Fall nicht erstattet.

Der Code of Conduct gilt für alle Teilnehmer*innen, Speaker*innen, Sponsor*innen, Aussteller*innen, Mitarbeitenden und alle Beteiligten des Events.

Die W*EC steht für offenen Austausch und gemeinsames Wachstum. Unser Ziel ist es, allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, Religion, Weltanschauung, besonderen Bedürfnissen, Alter oder sexueller Identität – eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Unsere Begegnungen sollen von konstruktivem Dialog, gegenseitigem Respekt und einem wertschätzenden Umgang mit vielfältigen Lebensrealitäten geprägt sein.

WIR SCHAFFEN EINE SICHERE UND INKLUSIVE ATMOSPHÄRE UND EINEN RAUM, IN DEM SICH JEDE*R SICHER UND WILLKOMMEN FÜHLT.

Alle Menschen sollen unabhängig von körperlichen, sensorischen oder kognitiven Voraussetzungen, Sprache oder Vorwissen gleichberechtigt an dem Veranstaltungsprogramm teilnehmen können. Daher legen wir gemeinsam besonderen Wert auf barrierearme Räume, verständliche und diskriminierungssensible Sprache sowie eine inklusive Gestaltung aller Inhalte.

Das bedeutet: Informationen werden klar und verständlich vermittelt. Komplexe Konzepte werden, wo nötig, mit erläuternden Beispielen oder alternativen Darstellungsformen ergänzt. Fachbegriffe werden kontextualisiert und Abkürzungen erklärt.

WIR NUTZEN INKLUSIVE UND SENSIBLE SPRACHE.

Wir nutzen eine diskriminierungssensible, leicht verständliche, gendersensible Sprache und schließen das generische Maskulin aus. Dazu verwenden wir geschlechtsneutrale Begriffe (z.B. Studierende statt Studenten), geschlechtergerechte Schreibweisen (Teilnehmer*innen, Teilnehmer:innen, TeilnehmerInnen) oder Umschreibungen (z.B. Menschen in der Wissenschaft statt Wissenschaftler).

Wir schaffen Sensibilität für verschiedene Perspektiven. Begriffe, die bestimmte Gruppen abwerten, herabwürdigen oder stigmatisieren, werden vermieden.

Dazu gehört auch die Reflexion über Ableismus, Klassismus, Rassismus, Ageismus und andere Diskriminierungsformen in der Sprache und in den vermittelten Inhalten. Wir respektieren Selbstbezeichnungen. Menschen benennen sich selbst. Das gilt für Pronomen genauso wie für Begriffe, die ihre Identität oder Community betreffen.

UMGANG MIT PERSÖNLICHEN GRENZEN

Nur ja heißt ja! Handlungen und Gespräche finden nur im gegenseitigen Einverständnis statt. Wir achten darauf, ob unser Gegenüber eindeutig signalisiert, ob er* oder sie* mit uns sprechen oder interagieren möchte.

WIR FÖRDERN EINE AKTIVE TEILNAHME UND ENGAGEMENT

Wir fördern aktives Zuhören und konstruktiven Austausch. Jede Stimme zählt – auch die leisen. Wir unterstützen marginalisierte Gruppen, ermutigen marginalisierte Stimmen und fördern eine offene, wertschätzende Kommunikation auch bei Meinungsverschiedenheiten. Persönliche Erfahrungen oder Meinungen werden nicht herabgesetzt.

Wir erkennen an, dass wir alle verschieden sind und über individuelle Perspektiven verfügen. Wir versuchen, die Sichtweisen der anderen Personen zu verstehen und auf Verallgemeinerungen und Stereotype zu verzichten („typisch Mann, typisch Frau“).

PASST AUFEINANDER AUF!

Wenn du dich bedroht, belästigt oder unwohl fühlst, steht dir unser Awareness-Team jederzeit zur Verfügung.

